

Susanne Okreu
Emilia-Carlotta Di Maggio

wortgenau 2 – Adjektive

Semantisch-phonologischer Wortabruf

**Systematisches Therapiematerial zur Verbesserung
des Wortabrufs bei Wortfindungsstörungen**



Vorwort

Mit diesem Material legen wir die Fortsetzung von *wortgenau 2* vor – diesmal mit dem Fokus auf den **Abruf und Gebrauch von Adjektiven** im Rahmen der sprachtherapeutischen Arbeit.

Adjektive sind ein unverzichtbarer Bestandteil des Wortschatzes und spielen eine zentrale Rolle für eine präzise, lebendige und differenzierte Ausdrucksweise. Sie ermöglichen es, Eigenschaften zu beschreiben, Unterschiede hervorzuheben, Bewertungen abzugeben und emotionale Nuancen zu vermitteln – und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur kommunikativen Teilhabe.

Anlautspezifischer Wortabruf im semantischen Kontext ist eine Therapiemethode, die Menschen mit Aphasie dabei unterstützt, Wörter zu finden und zu benennen, indem sie sich, nach Vorgabe eines Lückensatzes, auf das Anfangsgraphem oder den Anlaut des gesuchten Wortes konzentrieren. Diese Methode kombiniert phonologische Strategien (Anlaut) mit semantischen Strategien (Kontext), um das Abrufen von Wörtern zu erleichtern. Durch die Kombination von phonologischen und semantischen Hinweisen wird der Prozess des Wortabrufs unterstützt.

Im alltäglichen Sprachgebrauch erscheinen Adjektive häufig in festen Kombinationen mit Nomen, als Teil von beschreibenden Sätzen oder im Vergleich (Komparation). Wegen ihrer hohen funktionalen Bedeutung stellen Adjektive in der Sprachtherapie jedoch oft eine besonders herausfordernde Wortart dar – sowohl in der Wortfindung als auch in der korrekten Einbettung in die Satzstruktur.

Gerade bei Aphasie, aber auch bei anderen sprachsystematischen Störungen, zeigt sich, dass Adjektive im Vergleich zu Nomen oder Verben häufig seltener verwendet oder durch allgemeinere Begriffe ersetzt werden. Viele Betroffene greifen beispielsweise auf einfache Ausdrücke wie „gut“, „schön“ oder „groß“ zurück, während differenziertere Beschreibungen wie „verblüfft“, „zerbrechlich“ oder „geräuschlos“ oft nicht spontan abrufbar sind. Gründe hierfür können in der semantischen Spezifität, der geringeren Gebrauchshäufigkeit sowie der höheren Verarbeitungskomplexität von Adjektiven liegen. Zudem wird im Sprachverlauf oft eine stärkere Fokussierung auf Nomen und Verben beobachtet, während Adjektive als „verzichtbar“ eingeschätzt werden – was die Reduzierung auf einfache Strukturen begünstigt.

Mit diesem Therapiematerial möchten wir gezielt diesen Herausforderungen begegnen und den Gebrauch von Adjektiven systematisch fördern.

Wir hoffen, dass dieses Material Ihnen eine hilfreiche Unterstützung für Ihre therapeutische Arbeit bietet – und wünschen Ihren KlientInnen viele motivierende, erfolgreiche und sprechfreudige Momente auf dem Weg zu einem reichhaltigeren und differenzierteren sprachlichen Ausdruck.

Susanne Okreu
Akademische Sprachtherapeutin

Emilia-Carlotta Di Maggio
Lehr- und Forschungslogopädin
M.Sc. RWTH Aachen University

Materialbeschreibung

Dieser Band *wortgenau 2 – Adjektive* bietet Kopiervorlagen, die sich in drei Teile gliedern:

- **Satzstrukturen:** ab Seite 1
- **Adjektive und Nomen ohne Satzkontext:** ab Seite 80
- **Wortkärtchen:** ab Seite 133, zum Zerschneiden und Zuordnen. Diese können alternativ über einen QR-Code (siehe Seite 133) abgerufen werden.

Das Material eignet sich für eine breite Zielgruppe, insbesondere für:

- Menschen mit Aphasie, bei denen der Abruf von Adjektiven gezielt aktiviert und in den kommunikativen Gebrauch zurückgeführt werden soll.
- KlientInnen mit semantisch-lexikalischen Störungen.
- Menschen mit Wortfindungsstörungen unterschiedlicher Genese.

Die Übungen können sowohl in der Einzeltherapie als auch in Gruppensettings flexibel angewendet werden. Sie ermöglichen eine strukturierte und zugleich kreative Auseinandersetzung mit Adjektiven und fördern damit zentrale sprachliche Prozesse wie Lexikonaufbau, Wortabruf, semantische Feinabstimmung und Satzintegration.

Erläuterungen und Anleitungen

Teil 1: Satzstrukturen

Teil 1 besteht je Anlaut aus drei Seiten:

- **Die Hilfswortliste** kann unterstützend eingesetzt werden, wenn z. B. der selbständige Wortabruf durch Anlautgrapheme nicht möglich ist. Dabei können sich Adjektive bei den Lösungen wiederholen. Es ist aber möglich, dass die Aufgaben einer Seite so gelöst werden, dass sich keines der Adjektive wiederholt und alle Lösungen am Ende stimmig sind. Die Arbeit mit den Hilfswortlisten hat gezeigt, dass sich die Fähigkeit verbessert, eigene Adjektive zu finden.
- **Open-End-Sätze:** Zuordnung in offenen Satzstrukturen mit dem Adjektiv in Endstellung unter möglicher Zuhilfenahme der Hilfswortlisten – Adjektive werden kontextbezogen ergänzt, wobei ein kreativer und semantisch variabler Gebrauch angeregt wird.
- **Sätze mit attributivem Gebrauch des Adjektivs:** Hier steht die grammatische Einbindung im Vordergrund, ebenfalls unter der möglichen Zuhilfenahme der Hilfswortlisten.

Teil 2: Adjektive und Nomen ohne Satzkontext

- Zur Zuordnung von Adjektiv und Nomen/Begleitwörter ohne Satzkontext: Diese reduzierte Form ermöglicht einen klaren Fokus auf den reinen Wortabruf und das semantische Matching und dient zur Wiederholung und Vertiefung der zuvor erarbeiteten Adjektive. Hier kann auch auf mögliche **Mehrdeutigkeiten der Adjektive** eingegangen werden. Bei Vorlage der Adjektive könnte die Anweisung lauten: „*Wer oder was ist zäh?*“ Mögliche Antworten könnten sein: „*Fleisch, Gespräch, Vortrag*“ etc. Bei Vorlage der Nomen könnte die Anweisung entsprechend lauten: „*Wie ist das Fleisch?*“ oder „*Wie ist die Verhandlung, das Gespräch oder der Tag?*“ Auch in dieser Übung sollen zunächst die anlautspezifischen Adjektive gefunden werden. Darüber hinaus können aber noch weitere passende Adjektive unabhängig vom Anlaut ergänzt werden. Beispiel: „*Wie ist das Fleisch?*“ – „*zäh, zart, faserig, saftig, würzig*“ etc. Die entsprechenden Begriffe können die PatientInnen auf der Kopiervorlage schriftlich ergänzen.

Teil 3: Wortkärtchen

In Teil 3 finden sich die gleichen **Adjektive und Nomen** als Wortkärtchen zum Zerschneiden und Zuordnen. Diese können alternativ über einen QR-Code (siehe Seite 133) abgerufen werden.

Die Arbeit mit Wortkärtchen kombiniert visuelle, motorische und sprachliche Kanäle, aktiviert das semantische Netzwerk und ermöglicht eine flexible, motivierende und handlungsorientierte Arbeitsweise.

Ein mögliches Vorgehen im **Einzel- oder Gruppensetting** könnte wie folgt aussehen:

- Die Adjektiv-Wort-Karten werden den PatientInnen einzeln (im Gruppensetting reihum) vorgelegt.
Hilfe: Je nach Schweregrad der Beeinträchtigung sollte die Anzahl der zu bearbeitenden Adjektive zwischen 2 bis 17 Pärchen angepasst werden.
- Mögliche Anweisungen könnten lauten: „*Wer oder was ist mächtig?*“ oder „*Woran denken Sie, wenn Sie das Wort ‚mächtig‘ hören?*“. Es erfolgt eine freie Assoziation, bei der passende Nomen zu den Adjektiven gefunden werden sollen. Dabei können auch mehrere Beispiele genannt werden, z. B. *der Politiker, die Sahnetorte* o. ä.
- In der nächsten Runde werden die Begleitwörter den Adjektiven zugeordnet.
- Die PatientInnen werden aufgefordert, die entstandenen Wortpaare auf Satzebene schriftlich oder mündlich einzubetten. Beispiele für die Wörter „*zäh*“ und „*Fleisch*“: „*Das Fleisch ist zäh*“ oder „*Der Restaurantgast beschwert sich über das zähe Fleisch*“. Die Satzstrukturen können, je nach Schweregrad der Aphasie, vielfältig sein.

Dieses Vorgehen fördert den spontansprachlichen Einsatz der Adjektive und trainiert die Transferleistung.

Teil 1: Satzstrukturen

Adjektive von a bis z

- Hilfswortliste
- Open-end-Sätze
- Sätze mit attributivem Gebrauch des Adjektivs

Hinweis: Nähere Erläuterungen und Anleitungen siehe Seite IV

Seite

a	2
au	5
b	8
d	11
e	14
ei	17
f	20
g	23
h	26
i	29
k	32
l	35
m	38
n	41
o	44
p	47
r	50
s	53
sch	56
sp	59
st	62
t	65
u	68
v	71
w	74
z	77

- alleinerziehend
- aggressiv
- antik
- angespannt
- altmodisch
- arbeitslos
- anstrengend
- attraktiv
- angenehm
- anfechtbar
- aktiv
- abenteuerlich
- amüsant
- angemessen
- anspruchsvoll
- anmutig
- artgerecht

1. Die Möbel in der alten Villa sind alle _____.
2. Nach dem Jobverlust ist seine finanzielle Lage _____.
3. Die junge Mutter ist seit der Geburt ihrer Tochter
_____.
4. Der Junge schlug um sich und war sehr _____.
5. Die Bergtour am Wochenende war sehr _____.
6. Sein charmantes Lächeln wirkt besonders _____.
7. Seine Art, sich zu kleiden, ist _____.
8. Der Mann hat seinen Job verloren und ist jetzt _____.
9. Die Senioren sind fit und _____.
10. Die Prüfungsaufgaben waren sehr _____.
11. Die Safari-Tour war _____.
12. Der Landwirt hält seine Kühe _____.
13. Der Preis für das Auto ist _____.
14. Die Tänzerin ist besonders _____.
15. Die Entscheidung des Schiedsrichters ist _____.
16. Die Komödie war sehr _____.
17. Die Temperaturen im September sind meist
_____.

1. Die _____ Möbel stehen in der alten Villa.
2. Die _____ Lage ist für den Politiker belastend.
3. Die _____ Mutter arbeitet halbtags.
4. Der _____ Junge schlug vor Wut um sich.
5. Die _____ Bergtour endete mit einem Gewitter.
6. Der _____ Mann hat ein charmantes Lächeln.
7. Die _____ Kleidung war sein Markenzeichen.
8. Der _____ Mann ist auf Jobsuche.
9. Die _____ Senioren halten sich durch Sport fit.
10. Die _____ Prüfungsaufgaben löste keiner.
11. Die _____ Safari-Tour war der Höhepunkt der Reise.
12. Die _____ Tierhaltung ist dem Landwirt sehr wichtig.
13. Der _____ Preis hat den Käufer überzeugt.
14. Die _____ Tänzerin erhält viel Applaus.
15. Die _____ Entscheidung wurde zurückgezogen.
16. Die _____ Komödie hatte großen Erfolg.
17. Das _____ Wetter lädt zum Spaziergang ein.